

Ein Hagelschutzsystem soll es richten

Wenn sich heftige Gewitter nach einer Hitzeperiode entladen, kann es gewaltig hageln. Ein Blick in die Statistik der Gebäudeversicherungen zeigt, dass Hagelschäden mit jährlich rund 100 Millionen Franken zu Buche schlagen. Ein Hagelschutzsystem soll Abhilfe schaffen.

Von Roger Strässle

Hitzewellen ziehen meist starke Niederschläge und nicht selten Hagel nach sich. Und das kann ganz schön ins Geld gehen, wie die Zahlen der Versicherer zeigen. Der diesjährige Hagelsturm «Elvira» Ende Mai und das Sturmtief «Friederike» Anfang Juni haben allein der Allianz Suisse rund 3000 Schadenfälle beschert. Kostenpunkt: 10 Millionen Franken. Nach dem Unwetter ist auch in der Schweiz vor dem Unwetter, denn das Klima hierzulande ist nun mal stark geprägt vom Einfluss der Alpen.

Ein Blick in die Statistik

Der Juni 2016 mit seiner Rekordnässe gehört zu den feuchtesten Monaten seit Messbeginn – er sticht im Zehnjahresvergleich allerdings nicht besonders heraus, wie der Naturereigniskalender der Allianz Suisse zeigt. Im Juni und Juli ist nun mal mit starken Gewittern zu rechnen. Mehr als die Hälfte der Naturereignisse finden in diesen Sommermonaten statt, wobei der Juli genau betrachtet den Spitzenplatz belegt. Am geringsten fällt die Schadenbilanz der Assekuranz statistisch gesehen im Februar, Oktober und November aus. Aus den Statistiken der Versicherungen geht auch klar hervor, dass von allen Unwetterschäden der Hagel am stärksten zu Buche schlägt, gefolgt vom Hochwasser (siehe Kasten «Hagel ist am teuersten»). Mehr als ein Drittel der durch Naturereignisse entstandenen Schäden an Gebäuden seien auf Hagel zurückzuführen, heisst es bei der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF), die ein Hagelregister führt (siehe Kasten «Hagelregister»). Sie beklagt denn auch, dass durch Hagel verursachte Gebäudeschä-



© depositphotos

den stark zugenommen haben. In nahezu jeder besiedelten Region der Schweiz ist alle fünf bis zehn Jahre mit Hagelkörnern von zwei Zentimetern Durchmesser zu rechnen. Körner mit einem Durchmesser von drei Zentimetern treten alle 20 bis 50 Jahre auf, wie weiter aus der Statistik hervorgeht. Und: Je grösser das Korn, desto grösser der Schaden.

Falsche Reaktion

Kräftige Hagelgewitter hinterlassen ihre Spuren an Liegenschaften – pro Jahr verursachen sie laut den Kantonalen Gebäudeversicherungen rund 100 Millionen Franken. Und man vermutet es wohl kaum, doch ein bedeutender Anteil fällt für beschädigte Lamellenstoren und weitere Sonnenschutzelemente an. Das sei

einem Grossteil der Bevölkerung nicht bewusst, sagen die Versicherer. Dabei wäre es relativ einfach, solche Schäden zu vermeiden. Denn: Storen, die hochgefahren sind, kriegen bei Hagelschlag nichts ab. Sie müssen schliesslich keine «Firewall» zum Schutz von Fenster und Fensterrahmen bilden. Diese sind meist robust, Hagelkörner können ihnen nichts anhaben.

Wer kennt das nicht? An heissen Sommertagen geht man möglichst früh ins Büro, vorher werden zu Hause noch die Rollläden runtergelassen. Irgendwann am späteren Nachmittag folgt ein Hitze-gewitter – mit kräftigem Hagelschlag. Pech für die Storen, möchte man da sagen.

Zieht ein starkes Gewitter auf, handeln viele, ob zu Hause oder im Büro, verkehrt: Sie schliessen «zum Schutz» die Storen, wie die Gebäudeversicherungen festgestellt haben. Eine falsche Reaktion, aus der nur beschädigte Storen hervorgehen können. Übrigens: Solche Schäden sind nicht in jedem Fall durch die Kantonale Gebäudeversicherung gedeckt.



Foto: VKF

Millionenschwere Schäden an Storen und Sonnenschutzsystemen.

Ein Hagelschutzsystem hilft

Es liegt im Interesse der Kantonalen Gebäudeversicherungen, dass sie aktiv Hagelschutz betreiben. Aufklären ist das eine, eine technische Lösung entwickeln das andere. Deshalb haben sie zusammen

mit Partnern das System «Hagelschutz – einfach automatisch» entwickelt. Und so funktioniert das System: Droht akutes Hagelgewitter in einer bestimmten Region, sendet SRF Meteo ein Signal an die gefährdeten und mit dem Hagelschutz-

ANZEIGE



Das Sicherheitsleitsystem für jede Umgebung – SecuriLink UMS.

Sie bestimmen, was auf wie vielen Bildschirmen visualisiert wird.

Securiton AG
 Alarm- und Sicherheitssysteme
 Alpenstrasse 20, CH-3052 Zollikofen
 Tel. +41 31 910 11 22, Fax +41 31 910 16 16
 www.securiton.ch, info@securiton.ch

Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz

«Ab Korngrösse 1,5 cm muss mit Schäden am Gebäude gerechnet werden.»»

system ausgestatteten Liegenschaften. Sofort werden die Storen hochgefahren, das Problem ist gelöst.

Hagel ist ein regional begrenztes Naturereignis, meist ist der Hagelschlag nach kurzer Zeit vorbei. Dies sind Gründe, weshalb das System geografisch exakt und ohne Zeitverzögerung funktionieren muss. Die Prognosen des Hagelvorwarnsystems basieren auf komplexen Berechnungen. Als Grundlage dienen Wettermodelle mit Radar-, Blitz- und Stationsdaten. Das System greift ferner auf statistische Auswertungen zurück, und es berechnet täglich über 700 Millionen Werte. Laut Gebäudeversicherung ist es heute möglich, alle fünf Minuten eine aussagekräftige Hagelprognose zu machen. Es erstaunt deshalb nicht, dass hinter dem Tool eine dreijährige Entwicklungszeit steckt. Hagel sei eben schwierig zu erkennen, sagt Martin Jordi, VKF-Geschäftsbereichsleiter Elementarschaden-Prävention. Erst wenn tatsächlich mit einem Schaden zu rechnen

sei, werde ein Hagelvorwarnsignal gesendet. Und das gilt laut Jordi ab einer Korngrösse von 1,5 Zentimetern, dann müsse mit Schäden am Gebäude gerechnet werden.

Ideal für Büro- und Industriebauten

Schweizweit wollen die Gebäudeversicherungen in den nächsten Jahren zahlreiche Bauten mit dem System ausrüsten. Man beteilige sich auch an den Kosten für die Bereitstellung des individuellen Steuerungssignals, sagt Jordi. Konkret handelt es sich um die sogenannte Signalbox. Eine solche habe man schon bei einer Liegenschaft installiert, die mit einer einzigen Box 3000 Storen steuert. Löhnen würde sich die Installation vorwiegend in Gebäuden mit elektrischen Storen, so Jordi. Zum Zug kommt das Hagelschutzsystem insbesondere auch dort, wo übers Wochenende niemand anwesend sei. Das reicht von Schulhäusern über grössere Geschäfts- und Bürogebäude bis hin zum Industriebau. Laut Jordi kann die Signalbox selbstverständlich auch im Mehrfamilienhaus eingebaut werden. Für wenig Geld erhalte sie ebenso der Einfamilienhausbesitzer; die Installation müsse er allerdings selber übernehmen.

Das Hagelvorwarnsignal ist gemäss Mitteilung nicht verschlüsselt, weshalb es von unterschiedlichen Gebäudesteuerungen und -systemen verarbeitet werden kann. Die Signalbox kann folglich an eine einfache Steuerung für einzelne Lamellenstoren oder an ein komplexes Steuerungssystem für grosse Bürogebäude angeschlossen werden.

Viele Glasbauten – mehr Schäden

Die Versicherungsstatistiker haben festgestellt, dass seit dem Jahr 2000 die jährlichen Hagelschäden an Gebäuden bereits sieben Mal die Grenze von 60 Millionen

HAGEL IST AM TEUERSTEN

Wie schlüsselt sich die Naturereignisbilanz einer Versicherung auf? Die Allianz Suisse zum Beispiel hat in den letzten zehn Jahren rund 200 000 Schadenfälle durch Naturereignisse registriert – verursacht durch Hagel, Überschwemmungen, Sturm, Blitz, Lawinen und Erdbeben. Das kostete die Assekuranz insgesamt rund 640 Millionen Franken. Praktisch die Hälfte entfiel auf Hagelereignisse (ca. 320 Mio. Fr. bei 96 000 Schadenfällen), Überschwemmungen schlugen mit rund 170 Millionen Franken bei 42 000 Schadenfällen zu Buche. Weit zurück liegen Sturm- (ca. 55 Mio. Fr.) und Blitzschäden (ca. 32 Mio. Fr.). Am Ende der Rangliste stehen Erdbebenschäden im Umfang von 120 000 Franken.

Franken überschritten haben. Als Grund wird die zunehmende Bauweise mit viel Glas genannt, die mehr Sonnenschutz-elemente benötigt. ■

Für weitere Infos:

- Hagelschutzsystem:
www.vkf.ch/hagelschutz
- VKF-Broschüre
«So schützen Sie
Gebäude gegen Hagel»,
Download [http://vkf.ch/
getmedia/689670dd-
7bee-4c86-8501-
3b8c9ffec087/
Hagel.pdf.aspx](http://vkf.ch/getmedia/689670dd-7bee-4c86-8501-3b8c9ffec087/Hagel.pdf.aspx)



HAGELREGISTER

Wer sein Gebäude vor Schäden und sich vor Umtrieben schützen will, verwendet hagelresistente Materialien. Solche sind zum Beispiel im Hagelregister der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) zu finden. Das Hagelregister ist eine Online-Datenbank, in der Elemente der Gebäudehülle bezüglich ihrer Hagelwiderstandsfähigkeit klassiert sind. Das Register umfasst laut VKF inzwischen über 330 Produkte und beinhaltet die meisten Bestandteile einer modernen Gebäudehülle. Unabhängige Prüfinstitute nehmen die Materialien unter die Lupe und versehen sie mit Hagelwiderstandsklassen (HW). Ein Bauelement der HW 3 bietet bereits einen guten Schutz, schreibt der VKF. HW 3 bedeutet, dass ein Bauprodukt bei einem drei Zentimeter grossen Hagelkorn keinen Schaden nimmt. Das VKF-Hagelregister ist zu finden unter: www.hagelregister.ch



Foto: VKF

Ein Hagelvorwarnsystem, das die Storen automatisch steuert, soll Abhilfe schaffen.